

Erschienen in: Stuttgarter Nachrichten, Dienstag 19. März 2014

# Ganz auf den eigenen Körper fixiert

Die Preisträger des 18. Internationalen Solo-Tanz-Theater-Festivals Stuttgart stehen fest

VON BRIGITTE JÄHNIGEN

Kraftvoll, sportlich, mit starker Bodenhaftung: Die künstlerischen Präsentationen beim 18. Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart unter künstlerischer Leitung von Marcelo Santos ließen – dem Zeitgefühl geschuldet? – wenig Raum für Humor, Leichtigkeit und Anmut.

Trümmermusik. Ein rückwärts zu Boden stürzender Tänzer. Sein Griff nach dem Kopf, um die Richtung in die Aufrechte zu manipulieren. Angezogen von einem starken Lichtsog, wird der Tänzer später, am Boden liegend, stark atmen. Ist es ein Nachatmen? Besinnung nach einer bisher schwierigen Kindheit? Nach all dem Unverdauten, dass das Unterbewusstsein gespeichert hat? Josh Martin hat mit „Leftovers“ eine getanzte Psychoanalyse präsentiert, sein Körpergedächtnis sichtbar gemacht. Für seine „erdige Choreografie, deren Bewegungsmaterial tief in unserer Zeit wurzelt“ (Begründung der Jury, zu der auch der Stuttgarter Tänzer und Choreograf Louis Stiens gehörte), bekam Josh Martin aus Kanada den ersten Preis Choreografie (3500 Euro) und den zweiten Preis Tanz (2500 Euro).

Die Fixiertheit auf den eigenen Körper, die Tendenz, Inneres mit tänzerisch-individuellem Vokabular zu erklären, stand mit Tom Weinberges Choreografie „Nemek“ zur Wettbewerbsdiskussion. Sanfte fragmentarische Klänge begleiten seine großkatzenhaften Bewegungen, seine neckischen Einbeinsprünge. Kraftvoll, akrobatisch auch, wechseln Gesten des Triumphes und der Abwehr. Durch Licht und Schatten wird das Skulpturale des ruhenden Körpers verstärkt. Für seine Premiere „Nemek“ nimmt

Tom Weinberger den ersten Preis Tanz und den zweiten Preis Choreografie mit in seine Heimat Israel. Das Stück, so die Jury, „wandere durch eine Landschaft von Emotionen“ und sei von ihm als „einem erfahrenen Tänzer mit Charisma“ präsentiert worden. 380

Wettbewerbsbewerbungen waren eingegangen. 18 Produktionen wurden ausgewählt. Acht schafften es bis ins Finale am Sonntagabend. Die beiden Publikumspreise (je 500 Euro) gingen an die Französin Jann Gallois und die Inderin Hemabharathy Palani. Über den erstmals vergebenen „Videodance Prize“ freute sich Jain Souleymane Kone aus Burkina Faso. Er hatte mit seiner eindrucksvollen Performance „Maa Labyrinthe“ von einer sehr speziellen, ins Mythische reichenden Identitätssuche erzählt.

Eine Besonderheit dieses Festivals sind die künstlerischen Mittel, mit denen trotz globaler Gemeinsamkeiten im zeitgenössischen Tanz kulturelle Unterschiede der Lebenswelten verhandelt werden. Am 14. und 15. November 2014 startet die Deutschland-Tournee der Preisträger im Treffpunkt Rotebühlplatz. 2015 geht die Tournee nach Brasilien.

## Info

### Die Preisträger

- Den ersten Preis der Kategorie Choreografie erhält der Kanadier Josh Martin für „Leftovers“ (Kategorie Tanz zweiter Preis).
- Den ersten Preis der Kategorie Tanz erhält Tom Weinberger für „Nemek“ (Kategorie Choreografie zweiter Preis).



Eine getanzte Psychoanalyse: Josh Martin in „Leftovers“

Foto: Grabowski